

Mehr Sicherheit ab Oktober

Hofgeismar bekommt neuen Geh- und Radweg an der Grebensteiner Straße



Geben den Startschuss zum Bau des Fuß- und Radweges an der Grebensteiner Straße (von links): Polier Andreas Krüger, Bauleiter Michael Schulze und Geschäftsführer Swen Meier (Bauunternehmen Rohde), Ralf Struif (Hessen Mobil), Bauamtsleiter Dirk Lindemann, Bürgermeister Torben Busse und Planer Dirk Deichmann. ©

Fotos: Stefan Bönning

Hofgeismar – Nach mehr als zehn Jahren zwischen erster Idee und tatsächlichem Baubeginn entsteht entlang der Grebensteiner Straße ein kombinierter Rad- und Gehweg. Dieser schließt eine Lücke entlang der viel befahrenen Ausfallstraße in Richtung Bundesstraße 83 im Süden der Stadt.

Der neue Weg wird 880 Meter lang. Er führt auf 2,75 Meter Breite parallel zur Fahrbahn zwischen der Stettiner Straße und der Bäckerei Amthor zunächst auf der linken Seite und wechselt dann auf die rechte Straßenseite. Wer bislang zu Fuß oder mit dem Rad das Gewerbegebiet am Jahnsportplatz erreichen wollte, musste sich auf der stark frequentierten Straße ohne jede Trennung vom Autoverkehr bewegen oder Umwege in Kauf nehmen. Das ändert sich nun.

Bereits mit der Entstehung des Gewerbegebietes vor gut zehn Jahren sei der Gedanke formuliert worden, es auch für Fußgänger und Radfahrer an die Innenstadt anzubinden, erinnerte Bürgermeister Torben Busse. Doch zunächst versandete das Projekt: Die Kosten wären vollständig bei der Stadt hängengeblieben oder es wäre ein Bedarfsnachweis nötig gewesen, hätte das Land die Kosten tragen sollen.

Erst ein Paradigmenwechsel in der hessischen Landespolitik – Radwege sind bei der Neuplanung von Landesstraßen nun obligatorisch zu berücksichtigen – brachte wieder Bewegung in die Geschichte, erläuterte Ralf Struif, stellvertretender Dezernatsleiter bei Hessen Mobil. Da der neue Weg zu der angrenzenden Landesstraße gehört, trägt nunmehr das Land Hessen den Löwenanteil der rund eine Million Euro. Die Stadt Hofgeismar beteiligt sich mit knapp 60.000 Euro. Rund drei Jahre Planungszeit, in denen unter anderem Baurecht geschaffen und mit betroffenen Grundstückseigentümern verhandelt worden war, gingen dem Baubeginn voraus. Busse: „Wir können uns glücklich schätzen, dass es diesen Weg bald gibt.“

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Der kombinierte Rad- und Fußweg wird baulich vom motorisierten Verkehr getrennt und entspricht damit aktuellen Standards. Zwei Querungshilfen mit Mittelinseln ermöglichen das gefahrlose Überqueren der Fahrbahn: Eine im Bereich der Bäckerei, eine weitere auf Höhe der Tankstelle.

Vorausschauend haben die Planer zudem Raum für den Bau eines möglichen Kreisverkehrs berücksichtigt, sollte die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes dies künftig erfordern, erläutert Bauamtsleiter Dirk Lindemann mögliche Perspektiven.

Gebaut wird in drei Abschnitten bis voraussichtlich Ende Oktober. Während der Arbeiten wird die Fahrbahn stadteinwärts bedarfsweise auf eine Spur eingeengt und der Verkehr per Ampel geregelt. Außerhalb der Arbeitszeiten soll diese Einschränkung entfallen.

Das Ingenieurbüro DSP aus Immenhausen zeichnet für die Planung verantwortlich, die Ausführung übernimmt das Bauunternehmen Rohde aus Korbach. Das erste Teilstück rund um den Jahnsportplatz ist bereits fertiggestellt. Nach dem Abschluss des Hauptabschnitts soll die Anbindung in Richtung Kelze erfolgen.

STEFAN BÖNNING